

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Einheitspreis: 10 Pfennige  
Satzpreis für Abonnenten aus Ausland  
10 Pfennige, ausserdeutsche  
Ausgaben 20 Pfennige, Reichspost  
10 Pfennige, ausserdeutsche Post  
10 Pfennige, ausserdeutsche Post  
10 Pfennige.

Telegramme: Tageblatt Auerzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postleitzahl: Aue Leipzig Nr. 1900

Nr. 236

Mittwoch, den 9. Oktober 1929

24. Jahrgang

### Die Sozialdemokratie gegen Regierungsumbildung

Der „Sozialdemokratische Pressediensl“ geht in seiner gestrigen Ausgabe auf die Presseerörterungen über die Nachfolge Stresemanns ein und wendet sich scharf gegen eine Umbildung des gesamten Kabinetts. „Es wird gut sein, von vornherein klarzustellen, daß die Sozialdemokratie solchen Bestrebungen durchaus abneigt ist. Sie denkt nicht daran, irgendwelchem Drängen nachzugeben und einen ihrer Vertreter im Kabinett zu opfern, selbst wenn man ihr dafür ein anderes Minnert zur Verfügung stellen wollte. Ganz abgesehen davon, daß nach ihrer Ansicht jeder ihrer vier Minister den Anspruch genügt, die sie zu stellen hat, würde sie es für verhängnisvoll halten, wenn in diesem Augenblick eine Regierungskrise — und auf eine solche würde jeder Versuch einer Umbildung hinauslaufen — ohne Rot heraufbeschworen würde. Ueber die Person des zukünftigen Außenministers wird man sich noch zu unterhalten haben. Es ist richtig, daß gerade dieser Posten nicht nach den Grundsätzen der Fraktionsaristmetik besetzt werden sollte, und nur auf eine Gefahr sei schon jetzt aufmerksam gemacht, auf die nämlich, die in der Ernennung eines Berufsdiplomaten liegt.“

#### Der Vorsitzende der Zentrumspartei über die Nachfolgeschafft Stresemanns

In der gestern eröffneten Herbsttagung des Provinzialausschusses der Rheinischen Zentrumspartei wiederten, wie die „Kölnische Volkszeitung“ meldet, Justizrat Mörsig und Prälat Kaas dem Andenken Dr. Stresemanns tiefsinnige Worte. Der Vortrag vom Reichsminister Dr. Wirth über „Young-Plan und Westprogramm“ wurde infolge des unerwarteten Ablebens des Reichsausßenministers nicht gehalten. Der Parteivorsitzende, Prälat Kaas, stießte in einem Schlusswort die Frage der Nachfolgeschafft Stresemanns nach der grundsätzlichen Seite hin. Er erklärte mit Rücksicht darauf, daß in der Öffentlichkeit auch sein Name genannt worden sei, für ihn als Parteiführer komme die Übernahme eines Ministeriums nicht in Frage. Trotzdem könne es aber dem Zentrum nach der sachlichen Seite hin nicht gleichgültig sein, wie dieses Ministerium besetzt werde. Die Röfe, die Dr. Stresemanns Tod geschaffen habe, sei groß und vielleicht innenpolitisch größer als außenpolitisch. Des-

halb müsse das Zentrum bei der endgültigen Besetzung des Außenministeriums — in welcher Person, lasse er ebenso dahingestellt wie die Frage, ob Parlamentarier oder Beamter — verlangen, daß alle Mitglieder des Kabinetts die Gewähr für die innere Konstanz des Kabinetts in seinen innen- und außenpolitischen Aufgaben hätten. Diese rein sachlichen Fragen seien für das Zentrum allein maßgebend. Nur von diesem Gesichtspunkt aus würde das Zentrum an die Prüfung der Vorschläge des Kanzlers herantreten, müsse aber deshalb auch den Anspruch anmelden, bei der endgültigen Besetzung sachlich gehört zu werden.

Der englische Ministerpräsident erhielt den deutschen Reichsausßenminister im amerikanischen Senat

Der englische Ministerpräsident Macdonald stellte gestern dem Kongress in Washington seinen Bericht ab. zunächst begab er sich ins Repräsentantenhaus. Von dort wurde er von vier Senatoren in den vollbesetzten Senat geleitet, nachdem die Sitzung vertagt war. Die Tribünen waren nicht gefüllt, der französische Botschafter saß in der Diplomatensage. Als Macdonald eintrat, wurde er durch langanhaltendes Händeklatschen gefeiert. Vizepräsident Curtis begrüßte Macdonald durch eine Ansprache, in der er u. a. sagte, er erhoffte die Lösung der Flottenfrage von diesem Besuch.

Macdonald, der hierauf das Wort erhielt, dankte für das Willkommen und erklärte, er finde viele gemeinsame Nähe in den Parlamenten der Vereinigten Staaten und Englands, und er wundere sich darüber, daß die Vereinigung zwischen den beiden Ländern solange verzögert wurde. Er sei hier, um Missverständnisse auszurotten. Weder Großbritannien noch die Vereinigten Staaten von Amerika würden ein Bündnis abschließen, das sich gegen ein anderes Volk oder gegen eine Gruppe von Nationen richte. Man müsse jetzt an die Friedensarbeit gehen, nachdem Kellogg und Briand den historischen Pariser Friedenspakt geschaffen hätten. Ein Name, den er in diesem Zusammenhang noch nennen wolle, sei Gustav Stresemann. Ein stiller, starker, heldenhafter Kämpfer für die Friedenssache, der, im Ausland und in der Heimat von Feinden umgeben, für Deutschland und die Weltfriedung sehr gekämpft habe. Er wolle durch die Erwähnung der großen Verdienste Stresemanns an dieser Stelle gleichsam einen Krantz auf sein Grab legen.

Die Rede, der minutenlanges Klatschen folgte, hinterließ einen tiefen Eindruck.

menstisch mit Kommunisten. Stahlhelmleute, die aus dem Versammlungslokal in die Schankstube kamen, wurden von mehreren Kommunisten belästigt, woraus sich bald eine schwere Schlägerei entwickelte. Die Polizei schritt ein und nahm die kommunistischen Störenfriede fest. Sechs von ihnen wurden mit verbundenen Köpfen ins Sprottauer Gerichtsgefängnis eingeliefert; von ihnen wurden zwei wieder entlassen. Die Verhafteten werden sich wahrscheinlich wegen Landfriedensbruch zu verantworten haben.

#### Lieferung eines deutschen Riesenflugzeuges an Frankreich

Nach einer Meldung der „Wossischen Zeitung“ hat die französische Regierung den Rohrbach-Werken in Berlin einen über Reparationskonto laufenden Auftrag auf ein Roman-Riesenflugzeug im Werte von einer Million RM erteilt.

#### Entthüllungen und Verdächtigungen

##### Um die Namen der „Anzugliste“

Die „Machtzeitung“ hatte gestern einige Namen aus der sogenannten „Anzugliste“ veröffentlicht, mit Oberbürgermeister Böß und Bürgermeister Schneider an der Spitze, denen eine ganze Reihe von Stadträten und Stadtverordneten folgten. Mehrere der Benannten, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, veröffentlichten im „Vorwärts“ Erklärungen, in denen sie betonen, daß sie niemals geschäftlich mit den Gebrüdern Skarek zu tun gehabt haben, und daß sie Strafantrag gegen die „Machtzeitung“ wegen Verleumdung stellen würden. Die „Deutsche Zeitung“ erschert vom Nachrichtenamt der Stadt Berlin, daß man am Montag abend versucht hat, mit Oberbürgermeister Böß in Amerika zu telefonieren, um ihm über den neuesten Stand der Skarek-Affäre zu unterrichten und ihn über die Nennung seines Namens auf der sogenannten Anzugliste der Skarek zu befragen. Schließlich sei noch eine Mitteilung der „Roten Fahne“ mit allem Vorbehalt wiedergegeben, daß auch der Oberstaatsanwalt Tegelß, der die Untersuchung gegen die Skarek führt, in privaten Beziehungen zu den Brüdern Skarek gestanden habe, und daß auch sein Name auf der Anzugliste stehe.

##### Prokurist Liebert beurlaubt

Der Prokurist der Berliner Unschaffungsgesellschaft, Jakob Liebert, gegen den im Zusammenhang mit der Affäre Skarek die schwersten Beschuldigungen erhoben wurden, ist gestern von seinem Amt bis zur endgültigen Klarstellung beurlaubt worden.

##### Das Konkursverfahren gegen die Skarek eröffnet

Vom Amtsgericht Berlin-Mitte ist gestern vor mittags 11.30 Uhr das Konkursverfahren gegen die Skarek eröffnet worden.

### Landesverratsverfahren gegen Hindenburg gefordert

Im „Reichswart“ greift der nationalsozialistische Abgeordnete Graf Steventon den Reichspräsidenten von Hindenburg in einer Weise an, die sowohl in ihrer Form als in ihrer Schärfe alles bisherige übertrifft:

„Halten wir uns an die brennende Frage, den Kampf gegen den Young-Plan! Hindenburg hat Dr. Stresemann nach dessen Rückkehr aus dem Haag bestätigt. Er billigt also den Young-Plan, ebenso wie er bisher alles gebilligt hat, was Stresemann an politischen Verbrechen gegen das deutsche Volk begangen hat, von Locarno bis zum heutigen Tage. Und dieser Dank an Stresemann durch den Reichspräsidenten war ein höchst politischer Akt, berechnet, auf die Volksstimme zu wirken und das Urteil zu beeinflussen und besonders all den Kreisen, die sich national neu machen, zu sagen: sogar der verehrte Feldmarschall heißt Stresemanns Young-Plan-Politik gut... Hier kommt es lediglich auf die Feststellung an, daß Hindenburg ungeachtet besten Willens die Politik treibt oder untersagt, die wir für unabdingt verderblich und landesverräterisch halten. Wenn nun in dem Volksbegehren die Landesverratsstrafe für Minister verlangt wird, die für den Young-Plan eintreten, so war es schon nah daran, das Volksbegehren zu einer politischen Künderei zu machen, wenn man gewißlich entrüstet rief: „Über Hindenburg, unser Hindenburg muß doch ausgenommen werden!... Und wenn wir ein Gesetz wollen, das Landesverrat als Landesverrat bestraft, so ist es uns vollkommen gleichgültig, ob dadurch auch jemand getroffen werden könnte, der eins Vergangenheit und Eigenschaften hat, wie — in diesem Falle Hindenburg.“ — Deutlicher kann das nicht sein.“

teilen, den britischen Anteil an Togo und das vormalige Deutsch-Kamerun Deutschland zurückzuerstatten.

#### Neue Grenzanklage an der russisch-chinesischen Grenze

Aus Chabarowsk wird gemeldet: Am 3. Oktober drang eine vereinigte weihgardistisch-chinesische Infanterie- und Kavallerieabteilung in der Nähe des Hankow-Sees auf Sowjetgebiet ein. Am 4. Oktober eröffneten weihgardistisch-chinesische Truppen bei Mandchuria Gewehr- und Maschinengewehrfeuer auf die Sowjettruppen. Kühnliche Angriffe werden auch aus dem Amur und dem Ussuri-Flussgebiet gemeldet.

#### Revision im Egermannprozeß

Wie die „Münchener Zeitung“ aus bester Quelle erfährt, hat der Oberstaatsanwalt gegen den Spruch des Schwäbischen Gerichts auf Einstellung des Verfahrens gegen Egermann Revision beim Reichsgericht eingezogen.

#### Und willst du nicht mein Bruder sein...

Schlägerei nach einer politischen Versammlung  
In Wartendorf am Wald (Bayern) kam es am Sonnabend nach einer sozialdemokratischen Versammlung, in der Landtagsabgeordneter Blumhoff über das Thema „Der Young-Plan und seine Folgen“ sprach, zu schweren Zusammenstößen, bei denen 16 Nationalsozialisten und 14 Reichsbannerleute leicht verletzt und 3 Nationalsozialisten schwer verletzt wurden. Die drei Schwerverletzten mußten mit bedenklichen Schädelbrüchen in eine hohe Privatklinik eingeliefert werden.

#### Politische Schlägerei in einer Schankwirtschaft

Bei einer Stahlhelmversammlung in Prümtenau (Kreis Sprottau) kam es am Sonnabend abend zu einem schweren Zusammen-

# Rund um die Welt

## Maria Oskar aufgefunden

Heute früh erhielten die Wiener Verwandten der Schauspielerin Oskar, die bekanntlich vor einigen Tagen aus einem Sanatorium verschwand, die Nachricht, daß Frau Oskar in der Universitätsklinik zu Würzburg ist. Sie war neben dem Bahngleis der Strecke Köln-Wien in der Nähe des Bahnhofes Wassenberg von Bahnbeamten gefunden worden. Sie wurde nach ihrer Auffindung logistisch nach Würzburg gebracht, wo sie zwei Tage bestimmtlos verbrachte, so daß sie nicht anzugeben vermögen, wie sie an die Fundstelle geraten ist.

## Brandkatastrophe bei Bamberg

Ein Brand, der gestern früh gegen 4 Uhr in der Scheune des Bürgermeisters Herzog in Waldorf ausbrach, hat sich in kurzer Zeit auf insgesamt fünf Wohnhäuser und 22 Nebengebäude ausgedehnt. Der ganze betroffene Ortsteil liegt in Schutt und Asche und bietet ein trauriges Bild. Die meisten der betroffenen Einwohner sind nur gering versichert.

## Gräßliches Liebesdrama

Der Kaufmannssohn Anton Pitroch aus Brunn beging auf dem Heimweg vom Tanzlokal einen Mordversuch an seiner Geliebten und Selbstmord, indem er sich mit einer Zigarette eine Sprengpatrone ansteckte und dabei das Mädchen umarmte. Durch die Explosion wurde dem jungen Mann der Kopf in Stücke gerissen, während das Mädchen lehr schwere Verletzungen davontrug. Es handelt sich um ein Liebesdrama, das seinen Grund darin hatte, daß die Eltern die Heirat des jungen Paars untersagten und von ihrem Entschluß nicht abgingen.

## Brennender Berg im Jöhn

Die „Münchener Zeitung“ meldet aus Innsbruck: Seit einigen Tagen wütet an den Sildabhängen des kleinen Sölsteins und der hohen Warte in der Höhenregion von 1200 bis 1900 Metern ein gewaltiger Brand. Das Feuer wurde durch die ungewöhnliche Trockenheit gefördert und vom Sturm bergauf und nach Nordosten weitergetragen. Alle Anstrengungen der Forstbeamten, unterstützt von Arbeitern und der Gendarmerie, dem Feuer Grenzen zu setzen, blieben bisher erfolglos, aber auch der Einsatz von Militär, der bevorsteht, wird in dem weglosen, felsigen, fast un durchdringlichen Gelände nutzlos sein. Nur ein lang andauernder Regen wird den gewaltigen Brand loslösen können der bereits einen zweiten Felszug am Abhang überschritten hat.

## Festnahme eines internationalen Hochstaplers

Die Polizei nahm in Nizza einen internationalen Hochstapler fest, der als Henry Motta, Bruder des schweizerischen Bundesrates sowie als Sekretär der Finanzkommission des Börserbundes auftrat und Verbindungen mit lettischen Behörden und Bankdirektoren suchte. Der Betrüger wies bei seinen Befragungen gefälschte Börserbundsbefcheinigungen vor. Man fand bei ihm Diebstahlzeugen, mehrere Pässe, Stempel und Blankoformulare.

## Von einem französischen Posten erschossen

Auf dem Wackenheimer Flugplatz bei Mainz ist gestern nach einem unbekannter Mann von einem französischen Posten angeschossen und so schwer verletzt worden, daß er im Krankenhaus seiner Verlegung erlegen ist. Wie der Posten erklärt hat sich der Unbekannte ihm genähert und auf den Anruf nicht hört gemacht. Der Tote der feinerlei Ausweispaپiere bei sich führte hatte nur einen Arm.

## Die Vorbereitungen zu den Oberammergauer Passionsspielen

Im Passionsdorf Oberammergau fanden gestern die mit Spannung erwarteten Wahlen zu den nächstmöglichen Spielen statt. Der Wahlvoraus ging ein feierliches Hochamt in der Pfarrkirche an dem sämtlichen Mitgliedern des Gemeinderates und des Wahlkomitees teilnahmen. Die Wahl begann um 10 Uhr im Rathaus. Als Christus wurde der Bildhauer Alois Lang, als Sprecher des Prologs der bisherige Christusdarsteller Anton Lang, als Pilatus der Bildhauer Peter Rendl, als Judas der letzte Darsteller Guido Maher, als Johannes der Sohn des Sanitätsrates Lang gewählt. Für die Rolle Marias wurde Fräulein Anni Stuz gewählt, während Fräulein Hansi Preißinger Maria Magdalena verkörpern wird. Der Wahlgang wurde gegen mittag unterbrochen und wird um 2 Uhr wieder aufgenommen werden. Insgesamt sind 107 Sprechrollen zu besetzen.

## Hoffnungslos gegen Erich Hengl-Novawes

Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Kartoffelhändler Erich Hengl-Novawes Haftbefehl erlassen. Hengl hat, wie erinnerlich, in der vorigen Woche in Novawes infolge Trunkenheit ein schweres Autounglück verursacht, bei dem eine Person getötet und drei schwer verletzt wurden.

## Unfall auf einem Hochöfenwerk

Auf dem Hochöfenwerk Phönix in Höerde bei Dortmund stürzte ein Gerüst in der Koferei ein. Vier Montagearbeiter, die darauf in einer Höhe von 8–10 Metern beschäftigt waren, wurden mit in die Tiefe gerissen. Dabei erlitten zwei Arbeiter schwere Verletzungen, die beiden anderen kamen mit leichteren Wunden davon.

## Zusammenstoß zwischen dem Schulschiff Deutschland und einem französischen Dampfer

Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins, „Deutschland“, hatte bei Goodwin Sands mit dem französischen Dampfer „Louis Mercier“ einen Zusammenstoß, bei dem das Schulschiff überhalb der Wasserlinie an der Back leicht beschädigt wurde. Das Schulschiff kehrt jetzt nach Bremerhaven zurück.

## Unheimliche Wettfahrt

Auf der schönen Autobahn von Paris nach Deauville läuft täglich eine prächtige Luxuslimousine mit der Geschwindigkeit von 80 Kilometern in der Stunde dahin, als obgleich von hinten das energische „Tut! Tut!“ eines anderen Wagens hörbar wurde, der offenbar freie Bahn verlangte, um vorbei fahren zu können. Der Fahrer der Limousine warf einen Blick nach rückwärts; nicht hinter seinem strohen Wagen sah er eine „Chausseewange“, ein elendes Ding von kaum fünf Personenkräften, das ihn überholen wollte. Lächerlich! Der Fahrer gab mehr Gas, die Limousine erhöhte ihre Geschwindigkeit und schoß mit verminderter Schnelligkeit dahin. 90, 100, 110 Kilometer zeigte der Geschwindigkeitsmesser. „So, jetzt habe ich den lächerlichen Kerl abgedängt“, dachte befriedigt der Fahrer, doch traute er seinen Ohren nicht, als wieder das „Tut! Tut!“ seines Verfolgers erklang und er einem Blick rückwärts immer noch den Schwung nicht hinter sich gewahrte. „Naum, das ist doch unglaublich. Wie kann der bloß das Tempo halten? Na, wir wollen doch mal sehen, ob wir ihn nicht loswerden können.“ Er fuhr jetzt mit 130, dann mit 140 Kilometer Geschwindigkeit, aber unentwegt erscholl das ominöse Tuten in seinem Rücken. Der andere Wagen verminderte den Abstand auch nicht um einen Meter. „Der Kerl ist nicht los zu werden“, dachte der Fahrer der Limousine, „wenn ich auch nicht verstehe, wie er dies fertig bringt. Lassen wir ihn also vorbei!“ Damit ermäßigte er die Geschwindigkeit. „So, jetzt überholen Sie mich in des Teufels Namen!“ rief er dann während seinem Verfolger zu. „Aber das will ich ja gar nicht“ war die klägliche Antwort. „Ich habe mich nur in Sevres an Ihren Wagen gehängt und kann bei dem Höllentempo nicht wieder loskommen. Deswegen habe ich ja immerfort.“ Die Schnelligkeit der Chausseewange war erklart.

Stalleimer voll Bier zu trinken. Nun wurde Rosalie gemüthlich und ließ sich von dem Wärter mit ein paar vorgehaltenen Kohlblättern in den Wagen locken. Die Kleinen von Segneß, aber auch die Großen, werden ihr für die dreitägige Sondervorstellung ein dauerndes lustiges Untertheil bewahren.

## Die weiße Frau des Maoris häuptlings

Nicht gerade alltäglich ist die Lebensgeschichte der jungen Neuseeländerin Caroline Berré, die kürzlich nach dreißigjähriger Abwesenheit zum ersten Mal ihre Angehörigen wiedersehen. Als Kind pflegte Caroline die Nähe ihres Vaters auf dessen Farm in der Nähe von Taranaki zu hüten. Eines Abends kehrte das Vieh allein auf den Hof zurück, die kleine Hirtin war verschwunden. Alle Nachforschungen erwiesen sich als vergeblich. Als einzige Erklärung blieb die Vermutung, daß Maoris das Kind geraubt hätten, und zwar aus Rache für die infolge eines Eisenbahnbaues notwendig gewesene Verstörung eines Begräbnisplatzes der Eingeborenen. Vor kurzem sah nun eine Nichte der verschwundenen in dem Maoridorf Tanatua eine Häuptlingsfrau von rein europäischem Gesichtschnitt, deren sabelhafte Schönheit mit ihrer eigenen Mutter ihr auffiel. Sie entzann sich sofort, von dieser gehört zu haben, daß deren einzige Schwester vor vielen Jahren verschwunden, wahrscheinlich von Eingeborenen geraubt worden sei. Sie wußte auch, daß ihre vermisste Tante am Halse eine eigenartliche, von einer Brandwunde herrührende Narbe hatte, an der man sie leicht erkennen konnte. Die junge Weise redete die Häuptlingsfrau an, erzählte von ihrer verschwundenen Tante, der jene so sehr glich, und erwähnte auch das angegebene Kennzeichen. In der Tat hatte die Maorifrau die Narbe am Halse, und da sie über ihre Herkunft nichts weiter angeben konnte, als daß sie schon in sehr jungen Jahren zu den Maoris gekommen sei, konnte über ihre Identität kein Zweifel mehr herrschen. Gerührt sanken sich die beiden Verwandten in die Arme. Die Häuptlingsfrau fuhr schon am nächsten Tage mit ihrer Nichte nach Wellington, um dort ihre Schwester, der sie sich kaum noch erinnerte, und die übrige Verwandtschaft zu besuchen. Dann aber will sie in ihr Maoridorf zurückkehren, deren Lebenswelt braune Bewohner sie im Laufe dreißigjährigen Zusammenlebens lieb gewonnen hat.

## Eine Volksabstimmung über den Sprechfilm

Eine bedeutende englische Fachzeitschrift für Kinematographie legte kürzlich ihren Lesern folgende Fragen vor: 1. Gieben Sie den Sprechfilm dem stummen vor? Von den Antworten lauteten 45 Prozent bejahend, 55 Prozent verneinend. 2. Wünschen Sie, daß der stumme Film ganz verschwindet? 10 Prozent der Antworten lauteten ja, 90 Prozent nein. 3. Möchten Sie, daß das Programm einen stummen und einen Sprechfilm enthalte? 21 Prozent der Antworten enthielten Zustimmung, 69 Prozent Ablehnung. Auf eine Frage, die gestellt wurde, um zu sehen, ob das Interesse des Publikums für den Sprechfilm im Aufsteigen sei, antworteten 62 Prozent mit ja und 38 Prozent mit nein.

## Ein Dementi der Danathank

Die Darmstädter und Nationalbank erläutert, daß die von einer Zeitung gebrachten Nachrichten über eine Interessensnahme der National City Bank of New York an der Darmstädter und Nationalbank und die Verpflichtung einzelner Aussichtsratsmitglieder zu einer Sitzung nach Berlin auf freier Erfindung beruhen. Auch alle Gerüchte über sonstige Vereinbarungen bei dem Institut entsprechen nicht den Tatsachen.

## Aus Stadt und Land

### Wissenschaftlicher Verein zu Aue

Vortrag Prof. Verweyen-Bonn „Handschrift und Charakter“

Dem bekannten Bonner Philosophen gelang es mehr durch die liebenswürdige Form seiner Dialektik als durch logisch zwingende Argumente für die Graphologie Interesse und Vertrauen zu gewinnen. In unserer heutigen Zeit, wo das Interesse des Menschen am Menschen selbst die junge Disziplin der Charakterologie aus beschiedenen Anfängen zu einem anerkannten Forschungsgebiete gemacht hat, kann eine starke Empfänglichkeit für jeden Vortrag über praktische Menschenkenntnis vorausgesetzt werden. Verwegen ging aus von einer Durchprüfung der Erkenntnisquellen der Charakterologie, wies auf das Gefühl hin, das als eingeborenes Orientierungswissen jedem mehr oder minder als Instinkt inne wohnt, bekräftigte die Steigerung dieses Instinktes zum Hörfühlen, das besonders sensiblen Medien als parapsychologische Erkenntnisquelle offensteht, verwelkte längere Zeit bei einer Vertreibung der Astrologie und zeigte an diesem Beispiel, daß der „gefunde Menschenverstand“ ist, wenn er diese Erkenntnisquelle verwirft, indem er die fernentstündlichen Ausdrücke nicht als Symbole wertet und den Wirkungszusammenhang leugnet, ohne auf Grund eigener Erfahrung Wahrheit oder Irrtum des Phänomens nachgeprüft zu haben. Als Beweis für eine Harmonie der Erkenntnisquellen untereinander, in der immerhin eine gewisse Gewöhnung für die Erkenntnis selbst liegt, führte Prof. Verweyen überraschende Übereinstimmungen zwischen dem Horoskop, der Schädellehre, der Handelskunst und schließlich der Graphologie an.

Wenn es wirklich der Geist ist, der sich den Körper hält, so liegt nichts näher, als aus Eigentümlichkeiten des Körpers auf Besessenheiten des Geistes und Charakters Rückschlüsse zu ziehen. Welcher Körperteil könnte aber hier ausschlaggebend sein, als das Organ aller Organe; die Hand und ihre wichtigsten Funktionen, die Gebärde und die Schrift. Der Drang nach Ausdruck, der in jedem Lebewesen regt, ist der Grund, daß in der Schrift ein Teil der Wesensart niedergelegt wird. Wenn wir die Deutung des Ausdrucks in Umlaut, Gebärde und Sprache auf Grund von Assoziationen vornehmen gewohnt sind, so können wir auch erlernen, die auf das Papier geworfene Gebärde, die Handschrift, zu verstehen, zu deuten, aus ihr den Charakter zu erkennen. Beim Anhören der meisten Handschriften werden wir ja schon ein bestimmtes Gefühl vom Charakter des Trägers haben. Dieses Gefühl kann über das Hörfühlen zu einer medialen Diagnose gestärkt werden, wie sie der Psychographologe Raphael Schermann in Prag übt. Durch die Aneinandereihungen von Erfahrungen und die verstandesmäßige Nachprüfung solcher gefühlsmäßigen Schrifteindrücke läßt sich schließlich eine feste Theorie der Handschriften-Diagnostik aufstellen. Stümper und Dilettanten haben im Bereich der Graphologie, die heute eines der interessantesten, aber auch umstrittenen Forschungsgebiete ist, nichts zu suchen. Der ernste Forcher aber kann jetzt schon als schriftkundiger Berater Anspruch auf einen Platz im öffentlichen Leben machen. In der Tat ziehen die Gerichte bereits bei günstig gelagerten Fällen vereidigte Schriftprüfer als Sachverständige zu und auch bei der Gatten- und Beurteilungswahl, ebenso bei der Beziehung wichtiger Posten kann der Graphologe wertvolle Dienste leisten. Die praktischen Beispiele, die Herr Prof. Verweyen im Anschluß an seinem fesselnden Vortrag vorführte, vermöchten leider nicht im gleichen Maße zu überzeugen. Abgesehen davon, daß dem feinsinnigen Schriftkenner wohl der Takt verbietet, alles zu sagen, was er zwischen den Zeilen las, waren die Schriftproben zu dürlig, der Wechsel der Eindrücke einer Konzentration zu ungünstig, um tiefdrückende Resultate zu liefern. Erfreulich war es immerhin, daß alle eingereichten Schriftproben von „Edelmenschen“ stammten.

## Selbstmord

Ein 15jähriger Lehrling aus Lauter ließ sich heute nacht, vermutlich von dem um 1,00 von Schwarzenberg kommenden Güterzug, am so Klingels-Bahnübergang übersetzen. Er hat die unfehlige Tat wahrscheinlich aus Gram oder aus Furcht vor seinen Eltern wegen einer Rüchtigkeit begangen.

**Benig. Schwerer Motorradunfall.** Der Ofenmeister Schmidt aus Benig fuhr zwischen Riebetzrohne und Tauscha mit seinem Motorrad an einen Baum. Schmidt erlitt einen schweren Schädelbruch und mußte ins Beniger Stadtkrankenhaus gebracht werden. Sein Rad ging in Trümmer.

meindeb  
Sälen d  
gang.  
grüßte n  
der Sta  
Deutsche  
Berlin,  
Angeste  
sichen C  
entgegen  
Größe a  
nen lie  
Tat  
schäftsfa  
sicht der  
und beto  
den mi  
Sächsisc  
sähen in  
und Wo  
nischen  
den Die  
sel. Bölk  
russbear  
öffentlic  
des es  
russbear  
sonders  
Deutsche  
des Begr  
lassen u  
Lebensc  
Besoldu  
jet gleich  
beamten  
der Geh  
nahme,  
Ersparn  
Schicht  
sollen.  
den Grü  
erziehen  
fähiglich  
das Hie  
des zus  
Vollsta  
beamten  
Einheit,  
Dien  
gelegen  
Am 1  
legten Ve  
staurant  
um 8 Uh  
die Zusam  
Sonntag  
Turnerb  
und plün  
  
Rach  
am Sonn  
garten d  
(8. b. DR  
Zofales d  
allen We  
schwieri  
Ringens  
zum Kam  
einen „G  
Selbst-Br  
um das G  
ordenlich  
zen Tag  
auch hier  
zeitwic  
erst erfül  
die Bedi  
„Goldene  
Mannsch  
schaft. „W  
Verband  
die Führ  
Kämpfe



Ein großer Fortschritt  
im Reiche der Frau!

• der wunderschöne Hefte, eckiges als Reinigungsmitteil im Nachschrank  
• die festigen Oechter sind blau-sauber und verschönern die artischen Oliven-Porzellan, Oliven, Männer, Säcke, Hobs und Messer, alles macht • viel schneller kann Selbst die schmutzigsten Gerüste, wie Mopas, Spülmeier, Bohnermutter usw., werden frisch, sauber und geruchlos. Dazu ist • sehr ergiebig. Nur 1 Eßlöffel • auf 10 Liter heißer Wasser! • Einmal-Werkzeug  
Vorstand: Dr. Hesse  
versorgendes Hefte



**Henkel's Spül- und  
Reinigungs-Mittel**  
für Haus- und Küchengerät  
Hergestellt in den Berlin-Werken

## Sächsische Landespfandbrief-Anstalt

Gemeinnützige Anstalt öffentlichen Rechts.

Reichsmündelsicher

### 8 %ige Goldmarkpfandbriefe Serie VI

gesichert durch erstklassige Hypotheken, überdies durch 10 %ige Solidarhaftung der Darlehensnehmer und durch volle Garantie des Freistaates Sachsen

Zum Börsenkurs z. Zt. 96 1/2 %

erhältlich bei allen Banken, Bankiers, Girokassen und Sparkassen.

Sächsische Staatsbank

Sächsische Landespfandbriefanstalt

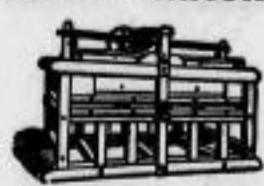


### Billige böhmische Bettfedern!

Nur reine gutfüllende Sorten.

Ein Kilo: grau geschliffene Mt. 3.—, halbweiße Mt. 4.—, weiße Mt. 5.—, bessere Mt. 6.— und 7.—, braunenweisse Mt. 8.—, 10.—, beste Sorte Mt. 12.—, 14.—  
Bertrand portofrei, gällfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Ümtausch und Rücknahme gestattet.  
Benedikt Gschiel, Sohne Nr. 281 bei Pillen, Böhmen.

### Elektr. automat. Wäscherollen



Modell 1929

Moderne Ausführung  
Beste Einnahme  
bei Lohnbetrieb

Günstige Zahlungsbedingungen  
(Beratung und Listen kostenlos)

L. A. Thomas, Großröhrsdorf  
Alteste Spezialfabrik Sachsen  
Fernsprecher 120

Radiofreund staune!

### Anoden-Batterie 100 Volt nur 7.50 Mk.

stets frische Ware mit Überspannung!  
Reichhaltiger Katalog bei Bestellung gratis (300 Seiten)

Radio großvertrieb FRITZ PANIER,  
Leipzig-C 1, Pfaffendorfer Straße 13.  
Vertreter, auch nebenberuflich, bei gutem Verdienst gesucht.

## Pantoffeln

26/42, mit hältbarem Trockenfilzoberteil, genäht, mit schönen Pompons RM 1.—

Schuhhaus  
Aue, Markt.

1 Pkt. glatte grüne Schuhseife 40.—

1 Stück prima Kremseife 48.—

1 Stück feinste Bohnerwasche 75.—

Seifen und Fernengroßfert. Bernhard, Lang, Aue, Reichelt, S.

Holmarbeit schriftl. Vitalis-Verl. München C.4.

Niederschlema

Herbert Süss  
Jenny Süss geb. Schneider

Vermählte

Aue (Gaswerk)

8. Oktober 1929

### Verlobungsbriefe Vermählungsanzeigen Geburtsanzeigen

liefern schnell und in  
feinster Ausführung

Buchdruckerei Auer Tageblatt  
Ernst-Papst-Straße.

Ein Herr (Fachhändler)  
fand Wohnung erhalten,  
auf Wunsch von Pension.  
Schneeberger Str. 23, I.

Möbliert. Zimmer  
mit elektrischer Dicht sofort zu  
vermieten. Carolastrasse 10, II.

Guterhaltener weißer  
Schwinger  
billig zu verkaufen.  
Wettinerstraße 20, II.

Junges Kindert. Chapeau sucht  
1-2 leere Zimmer  
evtl. mit Küchenbenutzung, als  
Untermieter, in Aue ob. Umgeb.  
Angebote unter A. T. 458 an  
die Geschäftsstelle dts. Bl. erb.

Möbliertes Zimmer  
im Inneren der Stadt  
zu vermieten.  
S. erstm. im Auer Tageblatt.

Ein schönes einfach möbliertes  
Zimmer  
 sofort zu vermieten.  
Kieberschlemaer Weg 43, part.

Metall- Betten  
Holz-  
Stahlmatr., Kinderbetten,  
Chaiselong, Schlafz. a. Priv.  
Ratenzahlig. Kat. 1943 frei.  
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

## Friseuse

suche perfekte  
Friseuse  
für Sonnabends zur Ausbildung.  
Angebote unter A. T. 498 an  
die Geschäftsstelle dts. Bl. erb.

suche für meine 18-jährige  
Tochter, in allen häuslichen  
Arbeiten gut bewandert,  
halbtägliche Stellung  
in besserem Hause.  
Angebote unter A. T. 502 an  
die Geschäftsstelle dts. Bl. erb.

ein Modell aus  
Beyers  
Mode-Führer

(Bd. I: Damen, Preis 1.90,  
Bd. II: Kinder, Preis 1.10.)

Jeder Band mit Schnittbogen  
Alles zum Selberarbeiten!

Überall zu haben!  
BETTER-VERLAG / LEIPZIG T



Ein schlichtes  
Mahl am  
weißgedeckten  
Tisch

das mundet stets und ist Sym-  
bol gepflegter Häuslichkeit.  
Der besondere Zauber liegt  
in der frischduftenden Wäsche,  
die Sie mühelos erzielen mit  
**Rumbo-Überalles**,

dem selbsttätigen Wasch-  
mittel. Erproben Sie es bald-  
möglichst, der Blütenanzug  
und frische Naturduft Ihrer  
Wäsche wird Sie entzücken.

**RUMBO**  
SEIFEN-WERKE · GEBR. RUMBERG · FREITAL-DRESDEN  
Alle Rumbo-Artikel sind mit rettender, sanierender  
Versiegelung verarbeitet. Auf diese Weise kann Ihre Wäsche  
HERSTELLER DER BELIEBTEN RUMBO-SEIFFEN

## Plissee-Biesen

Knopflöcher, Mohissaum, Ketten, Knöpfe  
werden sofort in eigener Werkstatt angefertigt.

Fachmännische Beratung.

**Milda Schulze, Aue**  
Wettinerstraße 56. — Telefon 425.

Achtung! Achtung!

Romme zum Wochenmarkt  
mit einer Sonderaus-

holländischer  
Blumenzwiebeln,  
Topfpflanzen usw.  
Willy Ludwig, Gartenbaubetrieb, Lugau i. Sa.



Empfehlung blutfrischen

Rabblau, Schellfisch,  
Merlan, Scholle und  
frische Heringe.

Paul Matthes, Fischhandlung, Aue.  
Telefon 272.

## Freibank Schlachthof Aue

Mittwoch nachmittag von 2 Uhr an  
Verkauf von minderwertigem Fleisch.

Tafeläpfel kaufen  
ist Vertrauenssache!

Ab 1. Oktober verleihe ich freibleibend

## Ia Winteräpfel

In stabilen Holzkisten sauber verpackt 50 Pf. Netto-  
Inhalt per Vorennahmeh. Der Preis beträgt:

Sort. I pro Kiste RM 11.—

II 8.—

Sum. Verkauf gelangen folgende Sorten:  
Rambour, Goldportmänen, Steinernen u. a. mehr  
bei Sort. II gute Wirtschaftäpfel.

Sie sichere schon im voraus prompte und reifeste  
Belieferung zu.

**Bar Dehmigen, Obstgroß- Stauchitz i. Sa.**  
Telefon Amt Stauchitz Nr. 8 und 160.

Ihr  
Bubi  
kopf  
wird  
kundenbar!

Das drückt umso lieber Müllern das  
Haar mit der Müller's Haarschwamm-Serie  
Konservieren, Jucken und verhindert früh-  
zeitige Färbung. Nur 10% in allen einschlägigen  
Geschäften zu haben, sonst frei vom Hersteller  
Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

**Müllern Sie Ihr Haar!**

Ab 15. Mai da. je. große Einheitspackung RM 3.75.

Hans Borkert, Aue, Wettinerstraße

Max Voigt, " Markt 14

Gustav Otto, " Ernst-Papst-Straße 27

Haarpflege, Schubert, " Bahnhofstraße 27

Albert Hebecker, " Mehnertstraße 33

Wilhelm Müller, " Bahnhofstraße 24

Otto Koch, " Anton Hulser,

Anton Hulser, " Bahnhofstraße

## Aus Stadt und Land

Aue, 8. Oktober 1929

### Vor dem Zeppelinflug erneut verschoben wurde

Der Aufstieg des „Graf Zeppelin“ ist wenige Minuten vor 24 Uhr, nachdem sich bereits die Passagiere in der Halle eingefunden hatten, auf Grund der allerleiteten Wettermeldungen von der Schiffssleitung neuerdings abgesagt worden. Kapitän Lehmann, der die Führung des Schiffes übernehmen sollte, teilte zu der Verschiebung des Aufstieges in einer kurzen Erklärung den Fahrgästen gegenüber mit, daß zurzeit eine meteorologische Situation bestehe, bei der damit zu rechnen sei, daß die stabile, sommerliche Wetterlage in Aquinotiale Stürme übergehe. Wohl die Vormittags- wie auch die Nachmittagswetterkarte seien zwar sehr gut gewesen, da der Sturmwind von vorgestern nach Norwegen abgewandert sei, die kurz vor Mitternacht fertiggestellte Wetterkarte weise hingegen einen zweiten Sturmwind auf, und es bestehe die Möglichkeit, daß dieser nicht den ersten folgen, sondern nach Mitteleuropa vordringen werde. Es wäre gefährlich, die Fahrt unter diesen Umständen anzutreten. Deshalb müßte sie vorläufig verschoben werden. Kapitän Lehmann erklärte zum Schluss, daß man mit dem Beginn der Fahrt nun warten müsse, bis die Wetterlage übersichtlich geworden sei. Die nächste Wetterkarte wird morgen 11 Uhr vorliegen, so daß eine Entscheidung bezüglich des Starts gegen 12 Uhr getroffen werden kann. Auch wenn sich die Wetterlage im Laufe des morgigen Tages bessert, wird der Start trotzdem frühestens in der Nacht zum Mittwoch erfolgen.

Auch wenn sich die Wetterlage bessert, wird der Aufstieg nicht vor Mitternacht des heutigen Dienstag zum Mittwoch erfolgen.

### Um die Revolutionsfertage

Nachdem die Regierung, wie gemeldet, dem Landtag eine Vorlage auf Abschaffung des 9. November als gesetzlicher Feiertag unterbreitet hat, ist dem Landtag nunmehr noch ein deutsch-nationaler Antrag zugegangen, der das Gleiche auch für den 1. Mai verlangt. Beide Vorlagen dürften den Landtag gleich nach seinem Wiederzusammentritt Ende Oktober beschäftigen.

### Severing spricht im Rundfunk über das Volksbegehen

Reichsinnenminister Severing hält am Mittwoch, dem 9. Oktober, um 19 Uhr in der Berliner Funkstunde einen Vortrag über das Volksbegehen. Der Vortrag ist von allen deutschen Sendern zu übernehmen.

### Um die Feuerschutzsteuer

In einem vom Landtag im Juli d. J. erlassenen Gesetz wurde festgelegt, daß auch der sächsische Staat für seine Gebäude an die Gemeinden Feuerschutzsteuer zu entrichten hat. Daraufhin haben mehrere sächsische Gemeinden auch das Reich und die Reichsbahn zu dieser Steuer veranlagt. Dagegen haben, wie die Blätter melden, das Reich und die Reichsbahn Einspruch erhoben. Die Stadt Dresden soll beachten, in dieser Streitfrage ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts herbeizuführen.

### Verlängerung der Aufbrauchsfrist für Briefumschläge

Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion Dresden teilt mit: Es wird erneut darauf hingewiesen, daß Briefumschläge, Streifdänder, Taschen, Anschriftzettel usw. mit unzulässigen Aufdrucken nur noch bis 31. Dezember 1929 aufgebraucht werden dürfen. Bei der Herstellung neuer Briefumschläge ist zu beachten, daß die Abseiterbezeichnungen, Reklamen usw. auf das linke Drittel der Vorderseite der Umschläge usw. und auf ihre Rückseite beschränkt bleiben.

## Die Stadtverordnetensitzung

Der gestrige Stadtverordnetenversammlung lag eine an sich herzlich unbedeutende Tagesordnung vor; trotzdem dauerte die Sitzung anderthalb Stunde — es ließen nämlich die Wahlen vor der Tür und die Kommunisten nahmen die Gelegenheit, Festreden zu halten, weißlich wahr. Die ersten Punkte wurden in außerordentlich rascher Folge erledigt. Es wurden einstimmig 1800 Mark bewilligt, um erfrorene Straßenbäume zu erneuern; 350 Mark Reparaturkosten für den Heizungstisch in der Handelschule wurden genehmigt. Die Kosten für die Verlegung der Gasleitung in die drei neuen Straßen am Schlachthof werden bewilligt, ebenso die Mittel zur Anlegung von neuen Wasserleitungen; der letzte Punkt erfordert 14.800 Mark.

Dann aber kam es: Der Vertrag wegen der Übernahme der Beamten Auerhammers bei der Eingemeindung. Der Paragraph 1 des Vertrages lautet: „Der Bürgermeister Müller von Auerhammer tritt mit der Vereinigung der Gemeinde mit den Rechten eines unkündbaren Gemeindebeamten in den Dienst der Stadtgemeinde Aue über. Er erhält als Gehalt die Bezüge, welche in dem gegenwärtig schwebenden Verfahren durch die Entscheidung des Landesgerichts festgestellt werden. Ihm wird bis auf weiteres die Leitung der örtlichen Verwaltungsstelle von Auerhammer übertragen. Bei einer Versetzung in eine andere Dienststelle bedarf es seiner Zustimmung. Kann eine Einigung nicht erzielt werden, so entscheidet die Gemeindebammer gemäß Paragraph 180 letzter Satz der Gemeindeordnung.“

An diesem Paragraphen stachen sich die Kommunisten, während sie sonst nichts gegen den Vertrag einzubringen haben. Stadtr. Lein erklärt, die KPD sei grundsätzlich gegen die Übernahme von Wahlbeamten auf Lebenszeit. Auch hätte die Stadt Aue schon zuviel Beamte durch die Eingemeindung Alberodas.

Bürgermeister Hofmann: Alberoda hatte nur zwei Beamte außer dem Bürgermeister. Durch günstige Umstände haben wir den Bürgermeister nur zur Hälfte übernommen. Der eine der beiden anderen Beamten ist zwischen einer planmäßigen Auer Stelle untergebracht, die sonst mit einem anderen Beamten besetzt worden wäre. So sind in Alberoda in der Verwaltungsstelle statt bisher drei Beamten nur sozusagen anderthalb tätig. Das ist die Nationalisierung, die wir streben.

Darauf stellt Stadtr. Lein den Antrag, die Verwaltungsstelle überhaupt aufzugeben.

Bürgermeister Hofmann: Das geht gegen den Vertrag, den wir mit der Gemeinde geschlossen haben. Außerdem ist natürlich festzustellen, daß wir nicht nur die Orte eingemeindet, sondern auch die Verwaltungsaufgabe; im besonderen kommt für uns die hinzu, die bisher für Alberoda von der Amtshauptmannschaft erledigt wurde. Wer es weiß, wieviel Beamte oft solche kleine Städte von drei bis viertausend Einwohnern beschäftigen, der weiß auch, wie sorgsam wir hier wirtschaften.

Stadtr. Fabian: Ich habe die Bestimmung des Paragraphen, daß der Bürgermeister von Auerhammer das Recht haben solle, er müsse erst bei einer Verlegung in eine andere Dienststelle seine Zustimmung geben.

Bürgermeister Hofmann: Es handelt sich hier um eine gesetzliche Vorschrift. Einem bei einer Eingemeindung übernommenen Beamten darf nur solche Arbeit angeboten werden, die seiner bisherigen Stellung angemessen ist. Was in dem Vertrag steht, ist weiter nichts, als was das Gesetz garantiert. Ich muß auch den Stadtr. Fabian Behauptung bestreiten, daß wir im Rat auf dem Standpunkt ständen, man müsse den Bürgermeistern der eingemindeten Orte etwas bieten. Es ist nur einmal gelegentlich darauf hingewiesen worden, was manche Städte opfern, um Einge-

meindungen zu erreichen. Wir in Aue bieten nur das nach Recht, das die Gemeindeordnung fordert.

Stadtr. Hirsch wendet sich dagegen, daß Stadtr. Lein schon zum dritten Male das Wort zum selben Gegenstand erhält, obgleich die Geschäftsordnung es nur zweimal zuläßt.

Stadtr. Fabian erklärt sodann in langer Rede über die Unrechtmäßigkeit des kapitalistischen Staates, daß die Gesetzgebung über die Beamtenübernahme wieder einmal die Klassengesetzgebung beweise; denn ein Arbeitsober werde nicht nach seiner Zustimmung bei der Abwendung von Arbeit gefragt.

Stadtverordneten-Vorsteher Müller kritisiert ebenfalls die Erwerbslosenversicherung; er fordert zur Nachfeierung Sowjetruanda auf und sagt, die Kommunisten werden alles tun, um den heutigen Staat zu stürzen.

Bei der Abstimmung wird der kommunistische Antrag auf Aufhebung der Verwaltungsstellen abgelehnt. Der Vertrag über die Übernahme der Beamten wird einstimmig angenommen, mit der Einschränkung, daß die KPD gegen den Paragraph 1 ist.

Die Beratung über die Einführung des Höchstzahlensystems bei der Verteilung der Stadtverordnetenmandate war in der letzten Sitzung vertagt worden. Unsere Leser sind durch den vorherigen Bericht sowie einen besondern Aufsatz über das Höchstzahlensystem darüber unterrichtet. Stadtr. Wichtinger bringt nunmehr den Bürgerlichen zum Ausdruck, daß sie der Einführung zustimmen.

Stadtr. Fabian ist dagegen, mit der Begründung: „Weil dieses System von bürgerlicher Seite kommt.“ Die Kommunisten würden dabei nach der kommenden Lage nur schlecht Jahren, zumal sie unter keinen Umständen mehr eine Lizenzerbindung mit der SPD eingehen könnten, die der Gralsbüter des Faschismus und Kapitalismus sei. Dieses System sollte überhaupt doch eingeführt werden, weil wir am Vorabend einer neuen Revolution kämpfen und „weil die Herrschäften bis zur SPD merken, daß der Boden unter ihren Füßen wankt; da wollen sie nun durch Wahlgeometrie die Arbeiterschaft unterdrücken.“

(Lebzig ist in einem rechtsbürgerlichen Verbandsorgan vor dem Höchstzahlensystem misstrauisch geworben worden, weil es von der SPD propagiert werde. Hier lehnen es die Kommunisten ab, weil es von den Bürgerlichen kommt. Ein buntes Durcheinander.)

Stadtr. Müller (Soz.) lehnt das Höchstzahlensystem für Aue ebenfalls ab; er sieht nicht ein, weshalb die Wahlberechnung gerade 5 Minuten vor Toreschluss geändert werden sollte. Im Übrigen gelten für die Sozialdemokraten dieselben Gründe wie für die KPD, auch die SPD lehnt eine Lizenzerbindung mit der KPD durchaus ab, denn die KPD stimmt mit den Bürgerlichen oder sie stellt ganz unannehbare Anträge. Die Kommunisten könnten mit ihren Leistungen überhaupt nur den Leuten imponieren, die den Spektakel lieben, die Sozialdemokraten aber sind ja keine Arbeit gewöhnt.

Der Stadtverordneten-Vorsteher Müller entgegnet, daß der KPD wohl kein Fall gezeigt werden könne, wo sie in sozialen Fragen mit den Bürgerlichen gestimmt habe.

Bei der Abstimmung wird die Einführung des Höchstzahlensystems mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt.

Es folgt die Beratung des Vertrages mit der Aktiengesellschaft Sachsenische Werke wegen der Führung elektrischer Starkstromleitungen. Auf eine Anfrage des Stadtr. Wichtinger erklärt Bürgermeister Hofmann, daß nach dem Urteil Sachverständiger die zweckmäßigste Ausführung des Stromes durch die Freileitung gejährt, er bitte, es bei der Ratsvorlage zu lassen. Diese wird einstimmig genehmigt. Die Räte der Leitung werden so stehen, daß kein Bauland beeinträchtigt wird.

### Mit dem städtischen Krankenwagen

wurden in den Monaten Juli bis September d. J. 97 Krankentransporte ausgeführt. Anträge auf Überführung des Krankenwagens sind an den Rat der Stadt — Fürsorgeamt — zu richten; außerhalb der Dienstzeit — Tag und Nacht — kann die Bestellung durch die Nummer 1003 erfolgen.

(Fortsetzung siehe 4. Seite.)

# **Autobus-Saßplan**

## **Winter 1929/30**

**Zeichenerklärung:** ↑ Bedarfshaltestelle, △ Bedarfshaltestelle ohne Tarifverein, W = Wagen, M = Motorrad

**Belohnerklärung:** W nur an Werttagen, S nur an Sonn- und Feiertagen. Sofern die

211e—26

Berlager am Nr. 286 des Auer Tagblattes und Anzeiger für das Erzgebirge. Mittwoch, den 9. Oktober 1929.

## **Aue—Stollberg—Chemnig (Eiswagenlinie)**

Kart km	1	3	5	7	9	11	13	15	Büropt RM	Stadtwagenfahrt Nr.			2	4	6	8	10	12	14	16
0	6.30	10.15	12.00	14.15	16.00	18.30	20.00	21.55	-	ab	Hue, Markt		9.35	11.15	13.35	15.20	17.30	19.40	21.40	0.45
.	6.32	10.17	12.02	14.17	16.02	18.32	20.02	21.57	0.25	ab	Hue, Bahnhof		9.32	11.12	13.32	15.17	17.27	19.37	21.37	0.42
5	6.42	10.27	12.12	14.27	16.12	18.42	20.12	22.07	0.40	ab	Δ Löbnitz, Unterer Bahnhof									
10	6.55	10.40	12.25	14.40	16.25	18.55	20.25	22.20	0.80	ab	Δ Löbnitz, Markt		9.21	11.01	13.21	15.06	17.16	19.26	21.26	0.31
12	7.00	10.45	12.30	14.45	16.30	19.00	20.30	22.25	1.00	ab	Gohlitz		9.05	10.45	13.05	14.50	17.00	19.10	21.10	0.15
15	7.05	10.50	12.35	14.50	16.35	19.05	20.35	22.30	1.20	ab	Mittelbors, Stadt Dresden		9.00	10.40	13.00	14.45	16.55	19.05	21.05	0.10
.	7.08	10.53	12.38	14.53	16.38	19.08	20.38	22.33	-	ab	an Stollberg, Markt		8.55	10.35	12.55	14.40	16.50	19.00	21.00	0.05
17	7.13	10.58	12.43	14.58	16.43	19.13	20.43	22.38	1.40	ab	Stollberg, Markt		8.52	10.32	12.52	14.37	16.47	18.57	20.57	0.02
21	7.20	11.05	12.50	15.05	16.50	19.20	20.50	22.45	1.70	ab	Riebertor-Riebertürkofnitz, Closium		8.47	10.27	12.47	14.32	16.42	18.52	20.52	23.57
26	7.28	11.13	12.58	15.13	16.58	19.28	20.58	22.53	2.10	ab	† Pfaffenbach, Bahnhofrestaurant		8.42	10.22	12.42	14.27	16.37	18.47	20.47	23.52
.									2.70	ab	Neustädtchen, Goldener Stern		8.35	10.15	12.35	14.20	16.30	18.40	20.40	23.45
33	7.41	11.27	13.12	15.27	17.12	19.42	21.12	23.07	2.70	ab	Δ Chemnitz, Flughafen		8.23	10.03	12.23	14.08	16.18	18.28	20.28	23.33
35	7.50	11.35	13.20	15.35	17.20	19.50	21.20	23.15	2.80	ab	Chemnitz, Stollberger Str., Westseite		8.15	9.55	12.15	14.00	16.10	18.20	20.20	23.25

Zeichenentfernung:  $\pm$  Bearbeitungsstellen. A Bearbeitungsstelle ohne Fortsetzung.

Alberoda—Une

Strecke km	1	3	5	7	9	11	Bahnh.	Kraftwagenfahrt Nr.	2	4	6	8	10	12		
0	W	—	11.30	13.40	16.09	17.44	21.10	—	ab	Überoda, Gute Hoffnung . . . an	10.01	13.35	14.55	17.36	20.06	S
1	5.58	11.32	13.42	16.12	17.47	21.13	0.20	Überoda, Gemeinbeamt . . . ↑	9.58	13.32	14.52	17.33	20.03	23.28		
1	6.00	11.35	13.45	16.14	17.49	21.15	0.20	Überoda, Kübler Uebenb . . . ↑	9.56	13.30	14.50	17.31	20.01	23.26		
3	6.06	11.41	13.51	16.20	17.55	21.21	0.20	Überoda, Schwaigerthal . . . ↑	9.50	13.24	14.44	17.25	19.55	23.20		
3	6.08	11.43	13.53	16.22	17.57	21.23	0.20	Überoda, Putzschenerreuther . . . ↑	9.48	13.22	14.42	17.23	19.53	23.18		
3	6.10	11.45	13.55	16.24	17.59	21.25	0.20	Überoda, Ortsgrenze . . . ↑	9.46	13.20	14.40	17.21	19.51	23.15		
5	6.16	11.51	14.01	16.30	18.05	21.31	0.30	Uue, Maschinenfabrik Kirchels . . . ↑	9.42	13.14	14.34	17.15	19.45	23.10		
5	6.18	11.53	14.03	16.32	18.07	21.33	0.30	Uue, Bahnhof . . . ↑	9.38	13.12	14.32	17.13	19.43	23.08		
5	6.20	11.55	14.05	16.34	18.09	21.35	0.30	Uue, Markt . . . . . ab	9.36	13.10	14.30	17.11	19.41	23.06		

Seifenentfärbung! W nur an Werktagen, S nur Sonn- und Feiertags.

Uuc-Bodau

entfernung	W	W	7.00	8.05	11.25	14.30	17.10	19.25	21.15	21.15	W	W	7.45	9.35	13.20	14.20	15.35	16.35	18.25	20.50
km	Geopunkt										Geopunkt									
1	0.20										0.20									
1	0.20										0.18									
1	0.20										0.17									
1	0.20										0.15									
1	0.20										0.15									
5	0.30	5.35	0.44	7.08	8.13	11.33	13.20	14.38	16.45	17.18	17.45	19.33	21.25	21.15	21.05	21.05	21.05	21.05	21.05	
5	0.30										17.28									
8	0.50	5.45	0.54	7.25	8.30	11.50	13.31	14.55	16.56	17.35	17.58	19.48	21.38	21.15	21.05	21.05	21.05	21.05	21.05	
9	0.50	5.50	0.58	7.29	8.34	11.54	13.36	14.50	17.02	17.39	18.02	19.52	21.42	21.15	21.05	21.05	21.05	21.05	21.05	
10	0.60	5.54	0.71	7.31	8.36	11.56	13.39	15.01	17.05	17.41	18.06	19.56	21.46	21.15	21.05	21.05	21.05	21.05	21.05	
10	0.60	5.57	0.73	7.33	8.38	11.58	13.42	15.03	17.08	17.43	18.06	19.58	21.48	21.15	21.05	21.05	21.05	21.05	21.05	
10	0.60	6.00	0.75	7.35	8.40	12.00	13.45	15.05	17.10	17.45	18.10	20.00	21.50	21.15	21.05	21.05	21.05	21.05	21.05	

**Frühstück: 10 min zu Weckkern, 8 min zu Eier- und Schinken, 5 min für den Kaffeemostz**

Schneeburg—Radiumbad—Niederschlema

Kurs Num.	Schneeburg—Stadtmauer—Niederjägerau										Kraftwagenfahrt Nr.	2	4	6	8	10	12	14	16	18		
	1	3	5	7	9	11	13	15	17	Bürokr. Nm.												
0	W	6.12	7.35	8.57	11.00	13.12	15.10	16.10	17.30	21.45	—	ab	Schneeburg, Markt	7.15	8.30	10.27	11.50	14.38	15.31	17.15	19.25	22.50
3	W	6.13	7.36	8.58	11.01	13.13	15.11	16.11	17.31	21.46	0.20	W	Schneeburg, Postplatz	7.14	8.29	10.26	11.49	14.37	15.30	17.14	19.24	22.50
3	W	6.16	7.39	9.01	11.04	13.16	15.14	16.14	17.34	21.49	0.20	W	Schneeburg, Haltepunkt	7.11	8.26	10.23	11.46	14.34	15.27	17.11	19.21	22.50
3	W	6.17	7.40	9.02	11.05	13.17	15.15	16.15	17.35	21.50	0.20	W	Oberjäglema, Sächs. Schweiz	7.10	8.25	10.22	11.45	14.33	15.26	17.10	19.20	22.50
3	W	6.20	7.43	9.05	11.08	13.20	15.18	16.18	17.38	21.53	—	W	Oberjäglema, Kurplatz	7.07	8.22	10.19	11.42	14.30	15.23	17.07	19.17	22.50
4	W	6.22	7.45	9.07	11.10	13.22	—	16.20	17.40	21.55	0.30	W	Oberjäglema, Staatl. Blaufarbenwerk	7.05	8.20	10.17	11.40	14.28	—	17.05	19.15	22.40
4	W	6.24	7.47	9.09	11.12	13.24	—	16.22	17.42	21.57	0.30	W	Riebeljäglema, Schützenhaus	7.03	8.18	10.15	11.38	14.26	—	17.03	19.13	22.40
4	W	6.28	7.51	9.13	11.16	13.28	—	16.26	17.46	22.01	0.30	W	Riebeljäglema, Zentralhalle	6.59	8.14	10.11	11.34	14.22	—	16.59	19.09	22.40
4	W	6.32	7.55	9.17	11.20	13.32	—	16.30	17.50	22.05	0.30	an	Riebeljäglema, Bahnhof	6.55	8.10	10.07	11.30	14.18	—	16.55	19.05	22.30

Selbsterföhrung: W nutzt nur Werkzeugen, S nutzt Sprache und Gestaltung.

Die - Eichenstadt.

Sarif km	1	3	5	7	Bürokr. NSR	Kraftwagenfahrt Nr.	Aue - Eisenhütte.						
							2	4	6	8			
0	6.50	11.40	19.55	23.00	—	ab Aue, Markt	...	...	an	8.50	14.55	21.53	1.1
0	6.52	11.42	19.57	23.02	0.25	Aue, Kassee Georgi	...	...	an	8.48	14.53	21.51	1.0
5	7.00	11.50	20.05	23.10	0.25	Oberschlema, Sächsische Schweiz	...	...	an	8.40	14.45	21.43	1.0
.	7.06	11.56	20.11	23.16	0.30	Schneeberg, Markt	...	...	an	8.34	14.39	21.37	0.9
6	7.08	11.58	20.13	23.18	0.40	Neustädtel, Bahnhof	...	...	an	8.32	14.37	21.35	0.9
8	7.10	12.00	20.15	23.20	0.40	Neustädtel, Rathaus	...	...	an	8.30	14.35	21.33	0.9
10	7.17	12.07	20.22	23.27	0.60	Schörlau, Kuchenhaus	...	...	an	8.23	14.28	21.26	0.4
.	7.19	12.09	20.24	23.29	1.00	Δ Schörlau, Hauptstr.-Einzelmünd.	...	...	an	8.21	14.26	21.24	0.4
15	7.27	12.17	20.32	23.37	1.00	Burdharbitzgrün, Gasthof	...	...	an	8.13	14.18	21.16	0.3
17	7.33	12.23	20.38	23.43	1.10	Wolfsgrün, Gasthof	...	...	an	8.07	14.12	21.10	0.2
20	7.43	12.33	20.48	23.53	1.40	Eibenstock, Oberer Bahnhof	...	...	an	7.57	14.02	21.00	0.1
20	7.45	12.35	20.50	23.55	1.40	Eibenstock, Gasthof	...	...	an	7.55	14.00	20.98	0.1

One—Zwidon.

1	3	5	7	9	Sektor. Km.	Stadtwagenfahrt Nr.	2	4	6	8	10	
7.45	10.15	13.00	17.35	20.05	—	ab Rue, Markt	am	10.05	12.45	16.40	19.50	0.50
7.46	10.16	13.01	17.36	20.06	0.20	↑ Rue, Kaffee Georgi	↑	10.04	12.44	16.39	19.58	0.49
7.51	10.21	13.06	17.41	20.11	0.25	△ Rue, Gasthof Brünnleßberg		9.59	12.39	16.34	19.53	0.44
7.54	10.25	13.10	17.45	20.15	0.25	Oberschlema, Sächs. Schweiz		9.55	12.35	16.30	19.49	0.40
7.59	10.31	13.16	17.51	20.21	0.30	Schneeberg, Markt		9.50	12.30	16.25	19.44	0.35
8.00	10.36	13.18	17.53	20.23	0.50	△ Schneeberg, Stadt Leipzig		9.47	12.27	16.22	19.41	0.32
8.04	10.37	13.22	17.57	20.27	0.50	Griesbach, Goldene Höhe		9.43	12.23	16.18	19.37	0.28
8.10	10.43	13.28	18.03	20.33	0.70	Weißbach, obere Gasthöfe		9.37	12.17	16.12	19.31	0.22
8.12	10.45	13.30	18.05	20.35	0.80	△ Weißbach, Achenhaus		9.35	12.15	16.10	19.29	0.20
8.14	10.47	13.32	18.07	20.37	0.80	↑ Weißbach, Kreischaweg		9.33	12.13	16.08	19.27	0.18
8.20	10.53	13.38	18.13	20.43	1.00	Wiesenburg-Wiesen, Rest. Poppe		9.27	12.07	16.02	19.21	0.12
8.23	10.56	13.41	18.16	20.46	1.00	Silberstraße, Haltepunkt		9.24	12.04	16.59	19.18	0.09
8.25	10.58	13.43	18.18	20.48	1.10	Obertalau, Schönburgisch. Hof		9.22	12.02	16.57	19.16	0.07
8.27	11.00	13.45	18.20	20.50	1.20	Niederhöhlau, Vogenstein		9.20	12.00	15.55	19.14	0.05
8.28	11.01	13.46	18.21	20.51	1.30	△ Niederhöhlau, Stadt Zwidau		9.19	11.59	15.54	19.13	0.04
8.29	11.02	13.47	18.22	20.52	1.30	Niederhöhlau, Centralhalle		9.18	11.58	15.53	19.12	0.03
8.33	11.06	13.51	18.26	20.56	1.30	↑ Calmsdorf, Mulbenbrücke		9.14	11.54	15.49	19.08	23.59
8.38	11.11	13.56	18.31	21.01	1.40	↑ Scheidewitz, Bauers Gasthof		9.09	11.49	15.44	19.03	23.51
8.42	11.15	14.00	18.35	21.05	1.60	Zwidau, Reinhards Garten		9.05	11.45	15.40	18.59	23.50
8.44	11.17	14.02	18.37	21.07	1.60	↓ Zwidau, Schumannplatz		9.03	11.43	15.38	18.57	23.48
						↑ Zwidau, Markt		9.00	11.40	15.35	18.54	23.45

140 21.10 1.70 on **Biswanath**, Darrang . . . . . 9.00 11.4

Aue-Rothenkirchen

Sect. km	1	3	5	7	Bebart. R.R.		Kraftwagenfahrt Nr.		2	4	6	8
0	6.30	11.20	12.45	20.40	—	ab	Aue, Markt	an	8.25	14.45	15.50	23.05
3	6.36	11.26	12.51	20.46	0.20		Aue, Brünnloßberg	an	8.19	14.39	15.44	22.59
5	6.40	11.30	12.55	20.50	0.25	▼	Oberthlema, Södl. Schweiß	↑	8.15	14.35	15.40	22.55
.	6.45	11.35	13.00	20.55	0.30		Schneberg, Markt	↑	8.11	14.31	15.36	22.51
.	6.48	11.38	13.03	20.58	0.40	△	Neustädtel, Bbf.	↑	8.07	14.27	15.32	22.47
8	6.50	11.40	13.05	21.00	0.40		Neustädtel, Rathaus	↑	8.05	14.25	15.30	22.45
10	6.55	11.45	13.10	21.05	0.60		Neustädtel, Schuhhaus	↑	8.00	14.20	15.25	22.40
12	7.00	11.50	13.15	21.10	0.70	↑	Weg nach Bischöflau I. Forst	↑	7.55	14.15	15.20	22.35
.	7.02	11.52	13.17	21.12	0.90	△	Weg nach dem Tiefenbach	↑	7.53	14.13	15.18	22.33
14	7.06	11.56	13.21	21.16	0.90	→	Hundsbübel, Linde	↑	7.49	14.09	15.14	22.29
16	7.10	12.00	13.25	21.20	1.10		Hundsbübel, Hirte	↑	7.45	14.05	15.10	22.25
17	7.13	12.03	13.28	21.23	1.10		Lichtenau, Geleitshaus	↑	7.42	14.02	15.07	22.22
18	7.15	12.05	13.30	21.25	1.20	↑	Lichtenau, Waldbummel	↑	7.40	14.00	15.05	22.20
.	7.20	12.10	13.35	21.30	1.30	↓	Oberstühengrün, Weiher Hirte	↑	7.36	13.56	15.01	22.16
21	7.25	12.15	13.40	21.35	1.50	an	Rothenkirchen, Schuhhaus ab	↑	7.30	13.50	14.55	22.10

21.35 | 1.50 | an Rothenstiechen, Schuhengasse 60 | 7.30 | 13.30/14.35/22.10  
 21.35 | 1.50 | □ Rehbergs-Schlafstelle ohne Taxisortenac W = nur an Verkäufern

$\Delta$ -Haltestelle  $\Delta$  Bedarfs-Haltestelle ohne Zeitangaben  
S = nur Sonn- und Feiertags Sa = nur Sonnabends

# **Aluer Tageblatt**

und Anzeiger für das Erzgebirge

**Unabhängige politische Tageszeitung  
/ Familien- und Unterhaltungsblatt /**

### Wettschiffsgewinnungen

Die Zahl der beim öffentlichen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium eingereichten Anzeigen über Stilllegung von Betrieben hat sich im September auf 192 erhöht. (Im August waren 182, im Juli 188 Anzeigen eingegangen.) Wie schon seit mehreren Monaten, so steht auch im September der Maschinenbau mit 28 Anzeigen an der Spitze, doch hinter ihm folgt die Gewinnung und große Bearbeitung von Gesteinen mit 20 Anzeigen. 12 Anzeigen kommen aus der Stahlindustrie, 9 aus dem Metallhüttengewerbe. Mit je 8 Anzeigen sind beteiligt die Steingrundindustrie, die Herstellung von Eisen und Stahlwaren und die Möbelstilherstellung. 7 Anzeigen kommen aus der Baumwollindustrie, je 5 aus den elektrischen Industrien, der Wirkerei und Gläsern, der Papiererzeugung und der Papierverarbeitung. Je 4 Anzeigen haben eingeschlagen die Glasindustrie, die Herstellung von Holzwaren und die Stellmacherie, je 3 die Betonwarenindustrie, die feinmechanische Industrie, der Fahrzeugbau und die feinmechanische Industrie. Der Rest entfällt mit je 2 oder 1 Anzeige auf eine Reihe anderer Industrien.

### Reichswahlen zur Erinnerung an den Weltflug des „Graf Zeppelin“

Burk Thrun von Tschirner, Urbauer und Besatzung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ anlässlich seines ersten Weltfluges bedankt die Reichsregierung, Erinnerungsmedaillen herauszugeben, die den Charakter von Reichsmünzen haben. Ein entsprechender Antrag ist dem Reichsrat bereits zugegangen. Nach erfolgter Zustimmung werden die Münzen, deren Künstlerischer Entwurf von Waldemar Rümisch stammt, als Drei- und Fünfmarkstücke von allen sechs deutschen Münzstätten geprägt werden.

### Kunst in der Volkshochschule

Studentrat Höhfeldt wird an fünf Abenden Werke neuerer Erzähler vorlesen. Besondere Beachtung finden dabei Hermann Hesse, Wassermann, Thomas Mann und Hamann. Beginn 15. Oktober. — Neben diesem Kursus, der den Hören mehr passiv und nicht schaffen lässt, werden fünf andere durchgeführt, die mehr als Arbeitsgemeinschaften gebraucht sind. Einem vielfachen Wunsch entsprechend, wird Kraut einen Freihandzeichenkursus leiten, der sowohl für Anfänger als auch für solche bestimmt ist, die sich mit den verschiedenen Zeichentechniken vertraut machen wollen. Vorbesprechung 7. Oktober, Beginn 14. Oktober. Einiges Neues ist auch Kraut, Handwerker — neun Abende — Vorbesprechung 9. Oktober, Beginn 16. Oktober. Die folgenden drei Kurse gehören zum alten Bestand der Volkshochschule. Neuhauer, Einführung in Theorie und Praxis der Lichtbildkunst — 10 Abende — Beginn 9. Oktober in der Pestalozzischule. Meyer, Förderbildung, alte Bauern- und Volkskunst. Beginn 7. Oktober, 10 Abende. Göchner, Röthimische Gymnasial, Montags für junge Mädchen, Mittwochs für starke und ältere Damen, evtl. noch Freitags. Beginn 2., 4. und 7. Oktober.

**Neukästel.** In den Ruhestand. Der seit 1900 amtierende Bürgermeister Dr. Richter wird Ende März 1930 in den Ruhestand treten.

**Schwarzenberg.** Feuer. In der Nacht zum Sonntag ist ein Hintergebäude der Pappensfabrik von Freitag, das mit Pappenvorräten gefüllt war, durch ein Schadfeuer eingehüllt worden. Die Brandursache steht noch nicht fest.

**Annaberg.** Flugzeugunfall. Bei den Passagierflügen, die am vergangenen Sonnabend vom Annaberger Flugplatz aus stattfanden, ereignete sich ein Unfall. Als das Flugzeug D 1533 des Chemnitzer Vereins für Luftfahrt unter Führung des Piloten Michaelis gegen 18 Uhr zu einem erneuten Fluge gestartet war, verlor plötzlich der Motor. Der Apparat stieß aus zum Glück nur geringer Höhe ab und stieß hart neben einem Kartoffelauf auf, wodurch der Propeller und das Fahrgestell zertrümmert wurden. Der Führer sowie der Passagier blieben beide unverletzt.

### „Die Tat der Maria Beldamer“

Roman von Kurt Martin. Copyright by Verlag Neues Leben, Bayr. GmbH.

11.

„Sie wünscht dem Vater zu, und der rief den Kutscher herbei.“

Eberhard Römer stand aufrecht, mit fest zusammengepressten Lippen, da. Der Kommissar beobachtete ihn, und als der Kutscher schon die Tür öffnete und Eberhard Römer nach dem Ausgang schaute, sagte er: „Ich werde den wer nach dem Ausgang sitzen.“ „Wie er: „Ich werde den Fall endlich doch klären. Es wird endlich sein Entkommen mehr für den Täter geben.“

Eberhard Römer sah ihn zweifelnd an. „Ob Ihnen das möglich ist?“

„Es wird mir möglich sein!“ Als der Gefangene das Zimmer verlassen hatte, fragte Dr. Schnabel: „Wollen Sie den Römer immer noch im Glauben lassen, daß Sie an seiner Schuld zweifeln?“

Paul Stein sah den Unterfuchungsrichter mit einer leisen, klugen Abwehr im Auge an. „Ich bin von Römers Schuld noch nicht überzeugt. Aber ich bitte Sie vor allem, lassen Sie die Beldamer frei!“

„Ich? — Jetzt? — Das die wir vielleicht dann beweisen irgend etwas verdächtig etwas verschleiert! — Nein, das bleibt hier!“

„Es würde vor allem sehr wichtig sein, den unbekannten Schreiber des Ihnen zugegangenen Briefes zu ermitteln.“

„Skepsis Sie auch an der Echtheit des Briefes?“

„Ich kann keinen sogenannten Beweis, solange ich auf Überprüfung so hoch. Und wenn ich an mein erstes Zusammentreffen mit Römer in Rio de Janeiro denke, nur darum, dann mag ich eben an seine Schuld zweifeln.“

„Also gut, zweitens! Ich ziehe den Fall keineswegs noch weiter in die Länge. Die Aussage des Roßmanns ist nicht jetzt die Rechte der Beweise!“

„Sie wollen die Voruntersuchung abschließen? Jetzt schon?“

„Jetzt schon? Na, ich kann Sie ja habe den Fall rechtzeitig genommen!“

**Plauen.** **Autounfall.** Auf der Stadtstraße Untermarktgraben-Oberlochau kam der Kraftwagen eines Plauener Fabrikanten ins Schleudern und stürzte eine Böschung hinunter. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Der 74jährige Besitzer fiel aus. Wort brach dabei so ungünstig den Atem, daß dieser abgenommen werden mußte. Die übrigen Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

**Chemnitz.** Zusammenstoß zweier Motorräder. Gestern vormittag stießen auf der Weststraße zwei Motorräder so heftig zusammen, daß die vier Insassen stürzten und auf die Straße geschleudert wurden. Zwei von ihnen blieben mit schweren Beinbrüchen und anderen Verletzungen liegen und mussten dem Rettungskrankenwagen zugeliefert werden. Die beiden anderen Insassen trugen leichtere Verletzungen davon. Die Schulfrage ist noch nicht geklärt. — **Unschöne Schanklokale.** Die Kriminalpolizei hat sich wiederum gezwungen, in den letzten Wochen gegen mehrere Inhaber von Gast- und Schanktablitten in der Umgebung von Chemnitz wegen Kuppelei einzuschreiten. Die Wirtsbetriebe hatten durch das Ablegen ihrer Ware, insbesondere Weine und Liköre, sowie Überlassen von Räumlichkeiten zu außerordentlich hohen Preisen teilweise recht nennenswerte Einnahmen erzielt. Die Betrüger haben nicht nur mit Bestrafung wegen Verstosses gegen die Strafschule, sondern auch noch mit der Entziehung des Konzession des Schankgewerbes zu rechnen.

**Obersbach.** **Des Kindes Schüngel.** An einer verkehrreichen Straßenkreuzung stieß ein Warnsdorfer Personenkarren mit einem von einer Frau geschobenen Kinderwagen zusammen, der zertrümmert wurde. Als man jedoch die Erstklässler aufzuräumte, fand man das Kind unter Bettdecken und Decken unversehrt unter dem Auto. Die Mutter hat leichte Verletzungen davongetragen. (Weitere drittsseitige Nachrichten im Hauptblatt.)

### Was bringen die Kinos?

**Apollo-Dichtspiels.** Der bis Mittwoch laufende Spielplan bringt im Hauptteil den Luxusfilm „Champagner“. Die Romantik eines großen Vergnügungsetablissements bildet den Rahmen der Handlung; die das Leben eines kleinen Mädchens beschreibt. Betty Balfour ist das Antichiemädchen, das von allen

# Wer sein Kind liebt, der gibt ihm Kathreiner\* — mit Milch zu trinken!

Mehr als 11000 deutsche Ärzte empfehlen Kathreiner in schriftlichen Gutachten!

\*Kathreiners Malzkaffee

aus der „Drosselfat“ genannt wird. Jean, der Ober des Hauses — Jean Trevor — ist der Sichtbild ihres einzigsten Lebens. Er ist aber auch die Sehnsucht eines anderen Dame. Nach einigen Zwischenfällen finden der Drosselfat und ihr Geliebter doch den Weg zu lichten Höhen. — Voll Heiterkeit ist „Kazmarek“ von dem famosen Komiker Eric Schulz dargestellt. Die Handlung läßt es an tollen Einfallen nicht fehlen und man lacht herzlich über den Kretulen, Burzeln und Viehhäder Kazmarek und seine Umgebung. — Eine Reise von Vorpommern nach Rügen und die Wogenkrau beschließen das ausgesetzte Programm.

### Rundfunk-Programm für Mittwoch, 9. Okt.

Königswusterhausen (Welle 1635)

Gleichbleibendes Werktags-Programm. 5.50: Wetter für den Landwirt. 7: Gymnastik. 12.25: Wetter für den Landwirt (So. 12.50). 12.55: Rauener Zeit. 14: Berlin: Schallplatten. 15.30: Wetter, Börse. 19.55: Wetter für den Landwirt.

09.30 Rector Spiekhagen: Was uns die Heimat für erzählt (II). Die Frau und der Mensch

10.00 Von Köln: Jakob Kneip: Rheinische Landschaft (II)

10.30 Übertragung der Herbsttagung der Deutschen Land-Gesellschaft. Vortrag Rittergutsbes. v. Kochow: Werbung, Reklame und Rundfunk im Dienste der Landwirtschaft. Anschl. Mitteilungen des Reichsstädtelbundes Schallplatten

12.00 Von Berlin: Schallplatten

14.45 Kinderstimme. Kindertheater: Godel, Hinkel und Godelia (II. Teil), von Otto Wollmann

15.45 Frauenstimme. Grete Michels: Lebensmittelkauf um eine richtige Auswertung (II).

16.00 Vizepräsident Dr. Grünme: Erziehung zur Selbstverantwortung (II).

16.30 Nachmittagskonzert von Hamburg

17.30 Dr. Heinrich Möller und Mitarbeiter: Schönste Volkslieder des Auslandes (I.)

18.00 Walther Moesch: Der Arbeiterwochenschub und seine Ausbildung

18.30 Gertrud von Eselen. Cesar Mario Alvari: Spanisch für Anfänger

18.55 Prof. Dr. Rothfels: Der deutsche Staatsgedanke von von Gleibrich dem Großen bis zur Gegenwart (I und II)

19.50 Gebeten zur Zeit. Willy Heile und Chefred. Paul Baeder: Die Vereinten Staaten von Europa — eine Illusion

20.30 Alte und neue Chormusik

21.30 Aus dem Hotel Spaniade: Unterhaltungsmusik (Capelle Barnabas von Götz)

Anschl. bis 00.30: Übertragung von Berlin

Leipzig (Welle 259)

Gleichbleibendes Werktags-Programm. 10, 15.45 und 17.55 (bezw. 18): Wirtschaftsnachrichten (So. nur 10 und 15.45)

10.05: Wetter, Verkehr. 10.20: Tagessport. 10.25: Was die Zeitung bringt. 11.45: Wetter, Wasserstände. 12.50: Wetter.

12.55: Rauener Zeit. 13.15: Börse. 18.55: Arbeitsnachweis.

12.00 Electrola-Platten. Operettenlieder

13.00 Tri-Ergon-Platten

14.30 Für die Jugend. „Die chinesische Nachtmagie“. Aufführung. (Nach Andersen.) Ein Märchen für Groß und Klein von Hans Peter Schmidel

16.00 Dr. R. Sängerbund: Fortschritte der Physik und Technik 1928/29 (I.)

16.30 Alte und neue Walzer. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Rettich

17.30 Otto Schäbel, Hamburg: Mit dem Auto in die Wüste von Tripolis

18.05 Arbeitsmarktbereich des Landesarbeitsamtes Sachsen

18.30 Signora G. Varini, Ernst Smigelski: Italienischer Unterricht

19.00 Dr. G. Wezel: Das Erfrieren der Männer

19.30 Prof. Dr. A. Seitzler: Maler der Seele

20.00 Siegfried Wagner dirigiert. Leipziger Sinfoniorchester. Hans Bässermann, Violinist

21.30 Deutsche Sagen (Sprecher: Hans Böhm vom Schauspielhaus Leipzig)

Nach den Abenden. Bis 24.00: Tanzmusik (Bessner-Greubenberg-Orchester)

ganz anderen Maschine geschrieben. Die Briefe können keinen Zusammenhang haben. Umschänder gibt es wahrscheinlich doch nicht so selten. Es genügt auch eine Verlegung an der rechten Hand, die beim Tippen Schmerz verursacht und beschäftigt. Veranlassung gibt, leichter anzuschlagen als mit der linken.

„Ja.“

Sehen Sie! Ihre Feststellung hilft uns gar nichts. Hombrecht kann den auf mein Interat hin eingegangenen anonymen Brief nicht geschrieben haben, und der Schreiber dieses anonymen Briefes kann noch viel weniger den Hombrechters Durchschlag an Römer geschrieben haben.“ Diese Möglichkeit besteht daher nicht.

Der Hombrechters Brief wäre dann gefüllt, der Durchschlag erst nach Hombrechts Tod zwischen dessen Papieren geschnüffelt worden, während das Original dieses Durchschlages nie in Römers Hände gelangte.“

Dr. Schnabel sprang auf. „Sie haben recht! Wir müssen unbedingt versuchen, den Schreiber des anonymen Briefes zu ermitteln! Der Mann muß herbeigeschafft werden! Es muß hier genau erzählen, wie er den abendlichen Besuch bei Rosenzweig beobachtet hat, ob er einsamfrei Römer erkannt hat! — Wer wie wollen wir den Schreiber feststellen?“

„Vielleicht kann mir der Brief irgendwelchen Hinweis geben. Bitte, geben Sie mir auch den Durchschlag.“

Stein trat mit dem Briefdurchschlag und dem Umschlag an. Er zog eine Seite heraus und prägte Stelle um Stelle auf dem Briefblatt; dann untersuchte er mit gleicher Sorgfalt den Umschlag. Endlich hob er den Kopf.

„Hier ist ein Fingerabdruck. Da neben der Marke. Nicht vollständig, aber doch immerhin ein Zeigefingerabdruck. Es scheint, daß der Umschänder die Marke, die nicht gut sieht, normalerweise auf der Umschläge aufdrückt.“

„Seien Sie!“

„Hier.“

„Hm. — Also doch etwas! — Was kann Ihnen der Briefschreiber ermitteln? Der Fingerabdruck kann auch auf der Post oder sogar erst hier auf den Umschlag gekommen sein.“

(Fortsetzung folgt.)